

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1936)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerische Schulflora

Tabelle zum Bestimmen der häufigeren Arten der deutschen Schweiz, zum Gebrauch in Schulen,

von **Prof. Dr. W. Rytz**

Gebunden Fr. 5.—, für Schulen Fr. 4.—.

Dieses Buch hat sich bereits so gut eingelebt, dass es in zweiter Auflage (1930) erscheinen konnte. In dieser wurde verschiedenen Wünschen Rechnung getragen: u. a. Berücksichtigung auch der Alpenpflanzen, Ersetzen der lateinischen Namen in der II. Haupttabelle durch deutsche. Die Zahl der berücksichtigten Arten beträgt jetzt rund 1000, die der Figuren 234.

Ihre Vorzüge gegenüber andern Bestimmungsbüchern liegen u. a. im Verzicht auf Vollständigkeit (Ausschluss seltener Arten), starke Einschränkung der Erkennungsmerkmale durch Zeichnungen ganz bestimmter Beispiele (keine Habitusbilder!), Verwendung deutscher Namen unter besonderer Bevorzugung der eigentlichen Volksnamen und möglicher Vermeidung blosser Uebersetzungen von lateinischen Namen.

Alle diese Einrichtungen bewirken, dass zum Bestimmen einer Pflanze ein Minimum an Zeit und Vorkenntnissen nötig ist.

---

## Leitfaden für schweizerische Unterförster- und Bannwartenkurse

von **Dr. F. Fankhauser**, eidg. Forstinspektor

6. Auflage. Gebunden Fr. 10.—, für Schulen Fr. 9.—.

Alpwirtschaftliche Monatsblätter: In klarer Weise werden die verschiedensten Materien, wie Standortkunde, Forstbotanik, Waldbau, Forstbenutzung, Forstschutz, Feld- und Holzmessen, forstliche Baukunde, in möglichster Kürze behandelt... Eine überaus reiche forstwirtschaftliche Erfahrung ist in diesem „Leitfaden“ niedergelegt.

---

## Physik

für Sekundar- und Bezirksschulen

von **Dr. Heinrich Kleinert**, Gymnasiallehrer

Preis Fr. 3.50.

Entsprechend den heutigen modernen Forderungen, wie sie an ein Lehrmittel für die Hand des Schülers gestellt werden müssen, handelt es sich nicht um einen Leitfaden, sondern um ein Physiklesebuch. Es soll dem Schüler ermöglichen, selbständig, ohne Hilfe des Lehrers, zu lesen. Gleichzeitig soll es einer blossen Auswendiglernerei, wofür ein Leitfaden stets grosse Gefahr birgt, steuern. Auch an die eigene Tätigkeit des Schülers auf experimentellem Gebiet ist gedacht.

---

VERLAG PAUL HAUPT BERN